

Medienmitteilung

Thema	Vorstandssitzung glp Kanton Luzern
Für Rückfragen	Laura Kopp laura.kopp@grunliberale.ch / 079 696 73 28
Absender	Grünliberale Partei Kanton Luzern, 6000 Luzern lu@grunliberale.ch / www.lu.grunliberale.ch
Datum	25. August 2014

Grünliberale beschliessen Nein-Parolen und schärfen ihr Profil

An der Vorstandssitzung vom 21. August 2014 haben die Grünliberalen des Kantons Luzern für beide September-Vorlagen die Nein-Parole beschlossen. Mit revidierten Leitlinien und einem Positionspapier zur Gesundheitspolitik bringen sie sich zudem auf neuen Politikfeldern in Stellung.

Der Vorstand der Grünliberalen hat sich einstimmig für ein Nein zur MwSt.-Initiative ausgesprochen. Grund sind die zu erwartenden Steuerausfälle, die durch Steuererhöhungen und Einsparungen an anderer Stelle ausgeglichen werden müssten. Zudem würden vor allem Personen mit hohem Einkommen von der Initiative profitieren.

Auch die Initiative „Für eine öffentliche Krankenkasse“ wird von der glp mehrheitlich abgelehnt. Günstigere Prämien sind von einer Einheitskasse nicht zu erwarten, da die Kosten vornehmlich von den Leistungen und nicht von der Organisationsform abhängen. Stattdessen hätte ein monopolistischer Krankenversicherer keine Anreize, gute Dienstleistungen zu erbringen und die Versicherten verlören ihre Wahlfreiheit.

Mit revidierten Leitlinien klarer positioniert

Für ihre besondere Kompetenz in den Bereichen Umwelt, Energie und Verkehr sind die Grünliberalen inzwischen bekannt. Mit ihren neuen Leitlinien machen sie nun ein weiteres Alleinstellungsmerkmal besser publik. „Wir sind die einzige Partei, die eine liberale Haltung zur Staats- und Gesellschaftsordnung vertritt und das sollen auch alle wissen“, sagt Parteipräsidentin Laura Kopp.

Grünliberale können auch Gesundheitspolitik

Mit einem Positionspapier zur Gesundheitspolitik schärft die glp auf einem weiteren Politikfeld ihr Profil. Eine interne Arbeitsgruppe aus Gesundheitsexpertinnen und -experten hat das Papier erarbeitet, mit dem die Grünliberalen nun klar Position beziehen. Sie setzen sich für mehr Transparenz und eine stärkere Fokussierung auf Gesundheitsförderung ein. Neben mehr Eigenverantwortung und Kostenbewusstsein stehen sie auch für eine bessere Kooperation und Vernetzung aller beteiligten Akteure ein.